



Die Focke-Wulf 3x1000, die über die Projektphase nie hinausgekommen ist, war der Star der Modellflugschau, hier präsentiert von den Erbauern Eric van den Hoogen, Aad van Sorgen und Giel Dols (v.l.).

FOTOS: FRIEDBERT SONNTAG

# Gutes Auge beim Formationsflug

35 Piloten präsentierten ihre Modellflugzeuge. Wetter spielte nicht immer mit

Von Friedbert Sonntag

**Eversberg.** Die gesamte Palette des Modellflugbaus gab sich am Samstag auf der wunderschönen Platzanlage der Modellflug-Gemeinschaft Eversberg auf dem Flachland ein Stelldichein. Das faszinierende Spektakel zu Lande und in der Luft begeisterte die zahlreichen Modellflieger und Zuschauer aus ganz Deutschland, Belgien und den Niederlanden gleichermaßen.

35 Piloten präsentierten 57 Modelle - vom solarangetriebenen Leichtmodell, 25-kg-Flugzeuge mit Verbrennungsmotor, gasturbinen-angetriebene Jets oder Segler mit oder ohne Elektroantrieb - die Vielfalt war riesig. Besonders spektakuläre Objekte der Zuschauerbegierde am Samstag bei gutem Flugwetter waren eine P 47 Tunderbolt mit einer Spannweite von 3,15 Metern, 24,7 kg schwer und mit einer 250 ccm-Turbine als Antrieb ausgestattet, eine Beechcraft Stagging und eine Pitts Bulldog. Die größte Spannweite mit 6,60 Meter

hatte ein ASW 20-Segler und das meiste Gewicht hatte eine Mig 15 mit 33,2 kg. Besonders attraktiv waren die schon akrobatischen Vorführungen über dem Himmel der Bergstadt mit Seglerschlepp, 3-D-Kunstflüge, Ballonstechen, die Demonstration des überragenden Flugverhaltens von originalgetreue nachgebauten Doppeldeckern sowie Formationsflüge mit sechs Jagdflugzeugen aus mehreren Ländern, die besonders das Können, die Konzentration und das gute Auge der Piloten am Steuerungshebel herausforderten. Wegen des Dauerregens am Sonntag musste der Flugtag abgebrochen werden, da ein Starten und Landen auf der aufgeweichten Piste nicht mehr möglich war.

Absoluter Star unter den Modellflugzeugen aber war eine Focke Wulf 3x1000 im Maßstab 1:4, Spannweite 3,50 Meter, Gewicht 29,5 kg mit Turbinenantrieb. Das Vorbild für dieses Modell war vom Reichsluftfahrtkommando 1944 in Auftrag gegeben worden und sollte

1946 in Dienst gehen. Es wurde auch noch im Windkanal erprobt, ist aber aus der Modellphase nicht mehr hinausgekommen.

Nach vorliegenden Zeichnungen in akribischer Kleinarbeit in rund 800 Stunden bauten diesen Kampfbomber die Niederländer Eric van den Hoogen (52) und Giel Dols (56) sowie Aad van Sorgen (83), der in weiteren 400 Stunden das spezielle Fahrwerk konstruiert und in reiner Handarbeit schuf, nach. Sie bilden das Dutch Flying Wing Team und sind stolz, dass ihnen der Nachbau gelungen ist und das Flugzeug auch flug- und manöverfähig ist, wovon sich die Besucher staunend und fast schon mit ungläubigen Augen überzeugen konnten. „3 x 1000“ war bei Auftragserteilung die Vorgabe für 1000 km/h Mindestgeschwindigkeit des Kampfbombers, 1000 km Reichweite und 1000 Tonnen Bomben-tragkraft. Für die Erlaubnis, dieses Modell fliegen zu lassen, musste Pilot Eric van den Hoogen eigens den Pilotenschein erwerben.



Insgesamt 57 Modellflugzeuge waren in Eversberg zu bewundern.